

Der Isenburger Theatermacher: Ferenc Kréti

Wolfgang Lamprecht

Draußen regnet es, und im Café *Balico* ist's gemütlich. Ich habe mich mit Ferenc Kréti verabredet, und eine Tasse Capuccino reicht nicht aus, um herauszufinden, wer er ist, was er macht, und warum er so viel Spaß an dem hat, was er macht. Am Ende des Gesprächs weiß ich es. Da sitzt mir einer gegenüber, der Ideen hat und Visionen, der genauso begeis-



tert von der ungarischen Familie seines Vaters erzählt wie von seinem Theaterprojekt „Die Kinder von Hameln“. „Ein europäisches Projekt seines professionellen T.A.P. Ensembles“, sagt er, „entstanden nach einer Idee von Lorenzo Bocchese, einem italienischen Schauspieler, mit dem ich das Projekt drei Jahre vorbereitet habe. Es ist ein Projekt über die Kinderrechte (Children's Rights Convention). Als Vorlage dient die Sage vom Rattenfänger von Hameln. Nach der Uraufführung im Herbst 2007 in Dietzenbach findet die Premiere im Frühjahr dieses Jahres im Frankfurter Gallus Theater statt.“

Ich möchte wissen, wie solche Theaterstücke entstehen. „In einem kreativen Prozess beim Proben“, erklärt er. „Die Grundidee ist da, und jeder Spieler kann mit seinen Ideen an der Ausgestaltung des Stücks mitarbeiten“. „*Quattro Stagioni*“ heißt sein Theaterprojekt mit Laienspielern, das vor 10 Jahren auf Initiative von Gundula Saurer (Treff im Quartier IV) entstand. Es heißt „*Vier Jahreszeiten*“, weil es ein Generationenprojekt ist, an dem bisher Spielerinnen und Spieler zwischen 12 und 93 Jahren beteiligt waren. Im Sommer des vergangenen Jahres hatte ich das Vergnügen, im Kunstbahnhof die Premiere von „*Ein Abend über den Sinn des Lebens*“, eine Hommage an Monty Python, zu erleben. Zu sehen waren skurril-absurde Szenen, mit einer überschaumenden Spielfreude dargeboten, dass es eine reine Freude war. „Ferenc kann das halt: uns mitreißen und begeistern“, sagte mir anschließend ein Spieler.

„Ich hätte nie gedacht, einmal Theater zu machen. Mein Vater kam nach dem Aufstand in Ungarn 1956 nach Deutschland. Ich habe,

so sagt man heute, Migrationshintergrund. Er war ein guter Fußballspieler, aber Kultur war in unserer Familie nicht angesagt. Ja, Pädagoge wollte ich werden, aber dass ich dann Schauspieler und Regisseur wurde, war eher Zufall. Mein ‚Aha-Erlebnis‘ hatte ich in einem Kurs ‚*Darstellende Kunst*‘. Da habe ich gemerkt: das ist mein Ding“.

Nach dem Abitur am Isenburger Goethe-Gymnasium 1988 studierte er – neben dem Lehramt – Theater u. a. in Hannover und bei der britischen Theaterlehrerin Franki Anderson mit Schwerpunkt Performance Theater und Clown. Entscheidend für seinen weiteren Berufsweg war seine Arbeit in der freien Kulturszene in Marburg. „Hier gab es eine alte Waggonhalle, wo sich eine freie Theaterszene entwickeln konnte. Nach dem Weggang vom Theater Gegenstand/Waggonhalle 1998 entschied ich mich, freiberuflich als Theatermacher zu arbeiten.“



Nach dem Staatsexamen in Frankfurt gründete er 1999 das „*TheaterLabor – ArtProductions*“. Der Kunstbahnhof, als Ort freischaffender Kultur, war ein wichtiger Beweggrund, sei-

Kontakt

Ferenc Kréti
TheaterLabor Art Production /
Ensemble T.A.P.
Bahnhofstraße 71, 63263 Neu-Isenburg
Internet:
www.theaterlabor-artproductions.com
E-mail:
info@theaterlabor-artproductions.com
Telefon: 0177 – 78 76 71 0
Mitglied im Verband
Freier Professioneller Theater Hessen

ne Arbeit auf Neu-Isenburg zu konzentrieren, und nicht nach Frankfurt zu gehen. „Ich habe hier oft und sehr gern gespielt“, sagt er mit Bedauern in der Stimme, dass es ihn so nicht mehr gibt.



An dieser Stelle lerne ich den unbequemen Ferenc Kréti kennen. Er mischt sich gern kritisch in die Isenburger Kulturpolitik ein. Eins ums andere Mal stellt er fest, dass mit dem Wegfall des Kunstbahnhofs in dieser Stadt ein Aufführungsort für professionelle Kulturarbeit fehlt. „An der Grenze zu Frankfurt muss freie

Aktuelle Projekte 2007:

Tales & Mysteris – Das Mythenprojekt

Premiere im Mai in der Hugenottenhalle zum 10-jährigen Bestehen des Generationentheaterprojekts *Quattro Stagioni*.

Eine Produktion des *TheaterLabors* mit einer Gruppe von Laien-Darstellern in Kooperation mit der Stadt Neu-Isenburg.

Archetypische Figuren und Geschichten begegnen sich in einem geheimnisvollen Raum voller Klang und Poesie. Themen aus Mythen und Sagen der Weltgeschichte führen den Zuschauer auf eine phantastische Reise in die Vergangenheit.

Die Kinder von Hameln – Ein Theaterstück zum Thema Kinderrechte

Eine Produktion des Ensembles TheaterLabor (T.A.P.).

Premiere im März im Gallus Theater Frankfurt, danach Schulvorstellungen in Hessen.

Sponsoren: Land Hessen, Kreis Offenbach, Stiftung „Miteinander leben“, Dezernat für Integration N.-I., Autohaus Oestreich, mt druck, Dr. Bodo Sponholz-Stiftung, u. a.

Kulturarbeit gute räumliche Rahmenbedingungen haben, weil sie sonst der Anziehungskraft der Metropole erliegt.

Für seine weiteren Projekte, zum Beispiel das Mythenprojekt „*Tales & Mysteris*“ (siehe Kasten), sucht er ein Studio. „Es geht für professionelle Kulturarbeit nicht ohne einen festen Probenraum. Ich würde gern in Neu-Isenburg bleiben, denn ich arbeite gern, wo ich wohne. Aber wenn ich hier nichts finde, bleibt nur der Weg nach Frankfurt“.

Nach drei Stunden – der Regen hat inzwischen aufgehört – habe ich einen quirligen Ferenc Kréti kennengelernt, dessen Großeltern Weinbauern in Ungarn waren, der gern trockenen Rotwein trinkt, viel von Kaffee- kultur hält, an seiner Heimatstadt Neu-Isenburg hängt und eines ganz besonders ist: ein begeisterter und begeisternder Theatermacher.